

Inhalt

Siglen 9

Einleitung 11

1910/20 17 | 1950/60 21 | 2010 ff. 26

TEIL I. DIE MECHANISIERUNG DER HAND 39

1. Die Hand ins Freie verlängern (Futurismus) 43

Der gute Schlamm der Werkstätten 45 | Die Schreibhand als Techno-organ 49

2. Vom Automatismus zur Mechanisierung der Schreibhand 55

Schreiben im Spiritismus, in der Psychiatrie und Psychologie 56 | *Writing for the normal person* (Stein) 60 | Ein Riesenarm mit Feenfin-
gern 64 | »Ware für den Tagesmarkt«: Die Ökonomisierung des litera-
rischen Schreibens 70 | Schreiben im Büro 72 | Verhaltenslehren der
Maschine (Gilbreth) 76 | Bewegte Hände: Ein Resümee 81

3. Der Cut mit der Geistestradiation 85

4. Schreiben im Takt der technischen Moderne 91

Die Konformität mit mechanischen Arbeitsprozessen 95 | Verwissen-
schaftlichung der Literatur 98 | Der blinde Fleck der Schreibmaschine
99 | Hat die Mechanisierung der Schreibhand ein Gender? 107 | Eine
naturnahe Moderne 112

5. Schreiben in Distanz zur technischen Moderne (Surrealismus) 115

Die Montagetechnik 117 | Das schnurlose Telefon? Aber hallo! 120 | Die
Ruinen des Kapitalismus 121 | Tzara zündet einen letzten Sprengsatz 122

TEIL II. DIE AUTOMATISIERUNG DES GEISTES 127

6. Die Geburt der Literatur aus dem Geist des Computers 139

Schwere Denkkapaturen 140 | Plötzlich war es modern, Rechenanlagen aufzustellen 143 | Bense redet doch immer von rationaler Ästhetik (Stuttgarter Gruppe) 145 | Technokraten der Imagination (USA, Bell Labs) 148 | Der frühe Kanon der digitalen Poesie 157

7. Die Autorin als Programmiererin (Informationsästhetik, Bense) 163

Die Enden der Intuition 164 | Ungewohnte Arbeitsteilung 167 | Die Hand als Streitfall der Nachkriegshumanismen 170

8. Schreiben in einer Welt der Vorhersage (Bense) 179

Frontal attack on an English Writer (Shannon) 186 | Ein Geist geht um (Pierce) 190 | Mord auf den Bahamas 196 | Wie die Vernunft fast den Verstand verlor 202

9. Schreiben als Arbeit am Zufall 209

Programmierung und mathematische Beweisführung 214 | Die Bruchstellen sind erschreckend 216 | Die Intuition kommt bei uns aus dem Zufallsgenerator 221 | Die Computerliteratur ist nie avantgardistisch gewesen 225 | Kreativität als Legitimation 228 | Den Zufall kontrollieren 236

10. Nichtprogrammierbare Schreibweisen (Wiener Gruppe) 241

Methodischer Inventionismus 242 | Ein Stellwerk mit Handgriffen 244 | Das Gebrechen im Getriebe der Maschine (Bayer) 248 | Perfekte Modelle 254 | Modell einer nichtprogrammierbaren Literatur 258 | Programmierte vs. poetische Maschinen (Bense vs. Bayer) 262 | Kybernetik für alle (Oswald Wiener) 263 | Das Ich ist unrettbar 267 | Kühe auf gräserner Weide (Bense) 270

11. Rechenleistungen der Literatur (Beckett) 271

Vorhersage und Entropie der Sprache 278 | Die Identifikation des Amorphphen 283 | Die Erschöpfung des Möglichen 286 | Joyceware 292

12. Grenzen der Formalisierung (SI, Perec) 297

Antiökonomische Handlungen (SI, SPUR) 297 | Mit Regelzwängen zur Freiheit (Oulipo) 299 | Alphabet und Autobiografie (Perec) 303 | Maschine vs. Goethe 305 | Ein vorläufiger Schlussstrich 308

TEIL III. DIE AUTOMATISIERUNG DER AUTOMATISIERUNG 325

13. Alphabet Inc. 337

Linguistischer Kapitalismus 339 | Datenwirtschaft 344 | Ein Grammophon auf jedem Grab (Joyce) 350

14. Emanzipation von der Schrift 355

Biometrie 365 | Datenbehaviorismus 366 | Die ultimative Kommunikationstechnologie – Telepathie 373

15. Erzählen in der digitalen Gesellschaft 383

Wenn das Digitale ein Märchen wäre – Storytelling 384 | *I was misty-eyed* – Science-Fiction 390 | Ich erzähle Geschichten über Geschichten (Haraway) 402

16. Für eine kritische Poetik der Verknüpfung 411

Die avantgardistische Tradition 417 | Programmieren ist nicht gleich schreiben 423 | Das Unbehagen der Programmiererin 426 | Verkettungen ist notwendig 432 | Die Politik des Verknüpfens 440 | Dunkle Vermittlungen als Bedingung von Subjektivität 444 | Die Automatisierung des Planeten 455

Dank 474

Anmerkungen 475

Abbildungsverzeichnis 538

Literaturverzeichnis 538